

H₂-Ökosystem Heilbronn-Franken

- a) Wasserstoff für Baden-Württemberg und Heilbronn-Franken:
Aktueller Planungsstand zum Aufbau einer H₂-Infrastruktur Sachvortrag von Christoph Diehn, terranets bw GmbH

Angesichts des sehr schnell fortschreitenden Klimawandels ist die Dekarbonisierung eine der großen gesellschaftlichen Aufgaben, deren Bewältigung keinen Aufschub mehr duldet. Dabei werden grüner Strom und grüner Wasserstoff die entscheidenden Energieträger werden. Der Aufbau eines H₂-Ökosystems, das auch den Aufbau von tragfähigen Wertschöpfungsnetzwerken umfasst, ist eine Herausforderung für Akteurinnen und Akteure auf allen Handlungsebenen und für alle gesellschaftlichen Gruppen.

Ein wesentliches Modul des H₂-Ökosystems ist die Übertragungs- und Verteilinfrastruktur, die teilweise auf das vorhandene Gasnetz zurückgreifen kann. Die Energie-Infrastrukturen und die Versorgungssicherheit werden in den nächsten Jahren zu entscheidenden Standortfaktoren werden. Es geht um großräumige Standortkonkurrenzen zwischen Süddeutschland einerseits sowie Nord- und Ost-Deutschland andererseits. Welche Intensität diese Standortkonkurrenzen inzwischen erreicht haben, zeigen nicht nur die aktuellen Standortentscheidungen von Tesla, Intel und Northvolt, bei denen Baden-Württemberg auch im Suchfenster lag, letztlich aber gegenüber Brandenburg, Sachsen-Anhalt oder Schleswig-Holstein u.a. wegen den energetischen Herausforderungen nicht punkten konnte.

Vor diesem Hintergrund wird Christoph Diehn von der terranets bw GmbH den aktuellen Planungsstand der H₂-Infrastruktur für Baden-Württemberg und die Region darstellen.

- b) Strategieentwicklung

Da die Verwendung von grünem Wasserstoff in der Zukunft nicht nur Produktionsprozesse in den Unternehmen, sondern auch die Mobilität und voraussichtlich auch die Wärmeversorgung grundlegend verändern wird und die anstehenden Themen lokal nicht zu bewältigen sind, ist die Entwicklung einer Strategie zum Aufbau eines H₂-Ökosystems auf Landkreis- und Regionsebene dringend geboten.

Auch aus diesem Grund umfasste die Vorbereitung des 2. Metropolkongresses eine Arbeitsgruppe H₂-Ökosystem, die vom Heilbronner Landrat Norbert Heuser geleitet wurde. Norbert Heuser hat diese Funktion auch für den 3. Metropolkongress im November 2024 inne und ist zugleich von der Impulsgruppe der Europäischen Metropolregion Stuttgart im Januar 2023 zum Sprecher der Metropolregion beim Thema Wasserstoff berufen worden.

Jüngste Kontakte zum Umweltministerium als federführendem Ministerium bei der Wasserstoffinfrastruktur-Thematik lassen erkennen, dass eine Unterstützung des Landes bei der Entwicklung einer H₂-Ökosystem-Strategie Heilbronn-Franken möglich erscheint. An

eigenen Mitteln könnte die Region einmalig aus dem Haushalt des Regionalverbands in 2023 100.000 € beisteuern. Mit diesen Mitteln wäre es möglich, eine Studie zur Strategieentwicklung in Auftrag zu geben, die auch die Ermittlung konkreter Bedarfe und möglicher Angebotsstrukturen sowie die Grundlage für eine passgenaue und dennoch flexible Regional Governance umfasst.

Die Region hat bereits heute vielfältige Expertise im Bereich Wasserstoff. Dazu zählen – als Startpunkt von allem - die Ausweisung von Flächen für Windkraft und Freiflächenphotovoltaik durch den Regionalverband, das DLR in Lampoldshausen als Europas größter Flüssigwasserstoffverbraucher, das Hydrogenium als RegioWIN-Leuchtturmprojekt der WFG Raum Heilbronn GmbH, das unter Beteiligung der Hochschule Heilbronn (HHN), Fraunhofer IAO und der Technischen Universität München (TUM) auf dem Gelände des DLR umgesetzt werden soll, das H₂Innovationslabor von IAO, HHN, TUM und Ferdinand Steinbeis Institut, die H₂Allianz Main-Tauber und die Wasserstoff-Insel von Netze BW unter Beteiligung des Zentrums für Sonnenenergie und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Öhringen.

Das H₂-Ökosystem ist ein gesamtregionales Thema. Vor diesem Hintergrund muss die Frage geklärt werden, ob und wie die in den Teilräumen bereits vorhandene Kompetenz in gegenseitiger Absprache und im Rahmen eines Gesamtkonzepts für die Region in Wert gesetzt werden und durch Synergien eine Weiterentwicklung erfolgen kann. Konkret, wie kann die H₂Kompetenz der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Raum Heilbronn (WFG), die bisher kein gesamtregionales Mandat hat, für die Gesamtregion genutzt werden und zu welchen Konditionen? Wie ist dabei die Aufgabenverteilung zwischen WFG Raum Heilbronn und WHF als gesamtregionaler Organisation mit gesamtregionalen Aktivitäten wie Standortentwicklung und -marketing sowie Fachkräfteakquise festzulegen, zumal die WHF die erste Adresse für viele Förderprogramme und Aktivitäten von Land, Bund und EU ist? Ist diese neue Form der Aufgabenerledigung auch für andere Themenfelder denkbar, indem die spezifischen Kompetenzen der WFG Schwäbisch Hall, der Wirtschaftsinitiative Hohenlohe, Wirtschaftsförderung Heilbronn und des Amts für Wirtschaft und Klimaschutz des Main-Tauber-Kreises gesamtregionale Wirkung entfalten? Wie werden IHK und HWK als bei Wertschöpfungsnetzwerken relevante Akteure eingebunden? Alle diese Fragen sind auch im Kreis der WHF-Gesellschafter zu beraten.

Beim H₂-Ökosystem könnte der Regionalverband im Rahmen seiner Möglichkeiten als „Geschäftsstelle“ den H₂-Kordinator Landrat Norbert Heuser bei der Strategieentwicklung und bei der politischen Lobbyarbeit begleiten.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung des Regionalverbands Heilbronn-Franken bestätigt den Beschluss der Impulsgruppe der Europäischen Metropolregion Stuttgart (EMRS), Landrat Norbert Heuser die Sprecherfunktion beim Thema H₂-Ökosystem für die EMRS zu übertragen.

Die Verbandsversammlung stimmt der einmaligen Verwendung von € 100.000 aus dem Haushalt 2023 des Regionalverbands zum Anschub einer H₂-Strategie Heilbronn-Franken zu und beauftragt die Verwaltung, die dafür notwendigen Schritte in Abstimmung mit Landrat Heuser zu unternehmen.